

# FEUERWEHR-ÜBUNG AUF DEM GOLFPLATZ- WIRTSCHAFTSHOF IN MARIA LANKOWITZ

Der Golfplatz-Wirtschaftshof war Übungsobjekt der örtlichen Freiwilligen Feuerwehren

Der mit wertvollen Drainage- und Mähmaschinen besetzte Wirtschaftshof des Golfplatzes Erzherzog-Johann in Maria Lankowitz war am 27.8.2007 als Übungsobjekt der Freiwilligen Feuerwehren Maria Lankowitz – Stadtfeuerwehr Köflach und Kemetberg vorgesehen, dem der Verwalter Herr Keusch schon aus Gründen eines eventuellen Brandausbruches gerne seine Zustimmung zusicherte. Ein Dieseltank in unmittelbarer Nähe der großen Gerätehalle war daher der Zielpunkt für die weitläufige Großübung, die wieder über die Bezirksleitstelle „Florian-Voitsberg“ als Alarmübermittlung die Sirenenalarmierung der drei Feuerwehren durchführte. Das große Areal des Wirtschaftshofes, welches abseits des Marktgebietes liegt, ist zufahrtsmäßig gut erreichbar, daher war anzunehmen, dass nach der Alarmierung der Marktfeuerwehr die Nachbarwehren Stadt Köflach und die Ortsfeuerwehr Kemetberg in Minutenabständen im vorgesehenen Übungsterrain eintreffen müssen. Als Einsatzleiter fungierte Löschmeister Peter Jandl, der ein Übungskonzept erarbeitete, das es allen eingesetzten Wehren ermöglichte, ihre technische Schlagkraft einzusetzen. Die von Rauchschwaden tiefende Maschinenhalle, für die Oberbrandmeister August Oswald mittels Rauchgeräten sorgte, war das Angriffsziel der drei Tanklöschfahrzeuge, ohne deren Schnellangriff eine Brandbekämpfungsaktion nicht denkbar gewesen wäre. Eingeschlossene Mitarbeiter in der Maschinenhalle und Verletzte im Bereich des Geräteareals veranlassten den Einsatzleiter dazu, zwei Gruppen der Atemgeräteträger-Wehren M. Lankowitz und Köflach in die total verrauchte Halle zu delegieren, um zahlreiche bewusstore Mitarbeiter zu bergen und anschließend vor Ort zu versorgen. Oberlöschmeister Ernst Gratz, der für den Atemschutz beauftragte Fachmann, führte mit beiden Trupps konsequent die Nachsuche durch, daher gelang es, alle Verletzten aus der Maschinenhalle zu bergen. Der angenommene Brand in der Maschinenhalle, der auch den Dieseltank erfasste, zwang eine Einsatzgruppe der Marktfeuerwehr, mit Löschschaum den Bereich zu fluten, um eine folgenschwere Explosion zu verhindern. Eine zusätzliche Druckleitung von der Ortsfeuerwehr Kemetberg vom ca. 400 m entfernten Fischteich errichtet, sorgte für eine gelungene Brandbekämpfungsaktion, die bei einer Ernstsituation zu einem Löscherefolg geführt hätte. Für eine zielsichere Anfahrt der Nachbarwehren zum Brandobjekt sorgten vier Lotsen der Marktfeuerwehr, die es ermöglichten, dass in kürzester Zeit drei TLF und acht Kleinlöschfahrzeuge ohne Behinderung durch Verkehrsteilnehmer an der Brandbekämpfungsübung teilnehmen konnten. An der erfolgreich durchgeführten örtlichen Einsatzübung im Bereich des Golfplatzareals Erzherzog-Johann nahmen 60 Wehrmitglieder teil, die von einem hohen Ausbildungsstand geprägt waren. Ihren kameradschaftlichen Abschluss fand die sehenswerte Einsatzübung im Rüsthaus der FF Maria Lankowitz, die mit einem kleinen Imbiss mit Getränk für ein freundschaftliches Miteinander der drei Wehren Sorge trug. Als gerne gesehener Gast hatte sich Pfarrer Mag. Dr. Pater Severin Piksa eingefunden, der lange Jahre hindurch als Feuerwehrkurat im Wehrbereich wirkte, um noch einige gemütliche Stunden im Kreis der Wehrmitglieder zu verbringen. Der Abschied von Pfarrer Pater Severin aus der Pfarre und aus unserer Mitte kommt uns vollkommen ungelegen. So blieb uns nur die Möglichkeit, alle guten Wünsche der Freiwilligen Feuerwehren von Maria Lankowitz und Kemetberg für seinen pastoralen Wirkungskreis in Oberösterreich mitzugeben.

**Pfarrer Mag. Dr. Severin Piksa  
nahm von Maria Lankowitz Abschied**

Das Mittelamt am Sonntag, dem 26.8.2007, zelebriert von

Pfarrer Mag. Dr. Severin Piksa in Assistenz von Pater Joshua, Jungtheologe, und dem Franziskaneroberen Provinzial Pater Anton Brück, stand ganz im Zeichen des Pfarrherrn, der nach über 10 Jahren Pastoralseelsorge und als Pastoralkurat der FF Maria Lankowitz und der freiwilligen Ortsfeuerwehr Kemetberg einen anderen Wirkungskreis in Ranshofen in Oberösterreich übernehmen musste. Die Wechselfolge bei den Franziskanerpatres sieht vor, dass nach einigen Seelsorgejahren der Abschied vom angestammten Pfarr-Rayon eingehalten werden soll, so war auch das Mittelamt am 26.8.2007 die letzte kirchliche Handlung, die Pfarrer Piksa in der übervollen Wallfahrtskirche zelebrieren durfte. Dankworte für sein erfolgreiches Wirken im Wallfahrtsort Maria Lankowitz übermittelte Franziskanerobere Pater Anton Bruck aus Wien, der auch die Problematik des Abschiednehmens aus einem angestammten Pfarrbereich klar definieren konnte. Er bat aber auch die Bevölkerung, den Schritt des Abschiednehmens zu akzeptieren, auch wenn es der Bevölkerung des Marktgebietes nicht leicht fällt, vom beliebten Pfarrherrn Abschied zu nehmen. Gesanglich bot der Kirchenchor die Umrahmung des Mittelamtes in hoher Vollendung, damit einher ging wohl auch der Dank für den Pfarrherrn, der immer für ein gutes Verhältnis Sorge trug. Die Bevölkerung von Maria Lankowitz und Umgebung, die Freiwillige Marktfeuerwehr, die Freiwillige Ortsfeuerwehr Kemetberg mit Bgm. Josef Riemer, Bgm. Johann Guggi und das Bezirksfeuerwehrkommando Voitsberg mit Brandrat Bgm. Engelbert Huber nahmen die letzte kirchliche Handlung des beliebten Pfarrherrn zum Anlass, in großer Zahl dem Mittelamt beizuwohnen, um zumindest gedanklich Dank für sein seelsorgerisches Wirken zu Ausdruck zu bringen. Kleine Geschenke der beiden Feuerwehren und eine Floriani-Skulptur von Brandrat Huber mit herzlichen Worten des Dankes an den Feuerwehrkurat überreicht, waren eine Dankabstattung für seine immer gezeigte Freundschaft einer Körperschaft gegenüber, die sich seit eh und je zum Ziele setzte, den Menschen in der Not beizustehen. Herzliche Worte zum Abschied, aber auch Worte, wo Tränen fließen und ein Dankeschön zu sagen in dichterische Form gesetzt, brachte die geborene Kemetberger Heimatdichterin Maria Pischler zu Gehör. Sie konnte auf steirische Art danken, die Tage der Freude, aber auch das Gefühl des Abschiednehmens in Worte kleiden. Damit hatte sie wohl alle Kirchenbesucher beeindruckt und Pater Severin eine Freude bereitet. Mit erfrischender Dankbarkeit, aber Wehmut, nahm Maria Ofner vlg. Michlbauer, Landwirtin, Kuchen- und Mehlspeisköchin, seitens der Pfarrsaalrunde vom scheidenden Pfarrherrn Abschied. Auch sie bedauern den Abgang von Pfarrer Piksa, der mit ihnen jeden Sonntag nach der Messe die Gelegenheit wahrnahm, mit der Kirchengemeinde im Refektorium sich zu einem Plausch einzufinden. Für die Zukunft übermittelte sie alle guten Wünsche der Pfarrsaalrunde, und vermutlich galt ein Paket selbstgebackener Köstlichkeiten als süßes Abschiedsgeschenk. Viele Freundschaften, die Pfarrer Pater Severin mit der Bevölkerung schließen konnte, sind nun dem Ende entgegengegangen, aber seine Aufgeschlossenheit wird uns in guter Erinnerung verbleiben.

Die Wehrkommandanten HBI Alfred Köppel und HBI Josef Münzer mit ihren Stellvertretern und den Wehrmitgliedern beider Wehren, entbieten Pfarrer Mag. Dr. Severin Piksa herzliche Worte des Dankes zum Abschied und viel pastoralen Erfolg im neuen Wirkungskreis in Ranshofen in Oberösterreich.

*Franz Steinscherer*

14. September 2007